

Interview zur Firmung 2020 mit Pfarrer Dr. Florian Schomers und Firmling Felix Pichl

Trostberg

Bei der vergangenen Firmung war ein Wunsch von Pfarrer Dr. Florian Schomers: „Verlasst die Kirche nicht. Jede Woche habe ich einige Kirchengänge auf dem Schreibtisch liegen, die ich unterschreiben soll.“ Auch die Anzahl der Jugendlichen, die sich zur Firmung anmelden sei rückläufig, so Schomers. Ihre Heimatzeitung befragte den Ortsgeistlichen und den 15jährigen Felix Pichl aus Trostberg zu ihren Eindrücken zur Firmung, die in diesem Jahr unter ganz besonderen Bedingungen stattfand. Eine Vorbereitung durch Pastoralreferentin Irmi Huber konnte nur eingeschränkt stattfinden. Die Firmung wurde aus Hygienevorschriften auf vier Gottesdienste mit begrenzter Besucherzahl und mit Gesichtsschutz durchgeführt. Pfarrer Dr. Florian Schomers erhielt von Kardinal Reinhard Marx die Befähigung zur Spendung des Sakraments, so dass die Firmung im kleinen Rahmen ohne weitere Feier in den beiden Kirchen St. Andreas Trostberg und Maria Himmelfahrt Schwarzaau stattfinden konnte.

Frage: „Warum ist Firmung heutzutage noch „Notwendig?“

Antwort Schomers:

„Notwendig“ ist immer so eine Sache in Religionsdingen. Da zählt natürlich nur die freie Entscheidung. Die Firmung „besiegelt“ praktisch die Taufe - die konnten wir als Kinder ja nicht frei entscheiden. Das Sakrament steht an der Schwelle zum Erwachsenwerden und „fordert“ sozusagen die freie Entscheidung der jungen Leute.

Frage: Ist Firmung noch zeitgemäß und warum ?

Antwort Schomers:

Die Sakramente und Riten der Kirche kommen natürlich aus einer ganz anderen Zeit. Trotzdem halt ich sie für zeitgemäß, wenn ihr Sinn gut erschlossen wird. Sakramente stehen immer an Wendepunkten des Lebens. Gerade die Firmung fordert uns Erwachsene und unsere Jugendlichen. Da bewegt sich wirklich was in der Kirche und es finden ganz tiefe Gespräche und Begegnungen statt. Ganz abgesehen vom religiösen Gehalt: Die Kirche glaubt, dass der Hl. Geist sich unseren Jugendlichen genauso schenkt, wie den Aposteln vor 2000 Jahren.

Frage: Welche Rechte hat ein gefirmter Christ?

Antwort Schomers:

Grundsätzlich alle Rechte eines/einer Erwachsenen, sofern das staatliche Recht nicht dagegen spricht, wie etwa die Volljährigkeit beim Heiraten oder der Übernahme von Paternämtern. Doch das ist von Land zu Land unterschiedlich.

Frage: Sind einem Christen die Wege in der Kirche verbaut, wenn man keine Firmung erhalten hat?

Antwort Schomers:

Sakramente „zwingen“ nie. Es ist auch ein altes Gerücht, dass man ohne Firmung nicht heiraten darf, stimmt aber nicht. Man kann - muss aber nicht - vor der Hochzeit auch noch die Firmung nachholen.

Frage: Warum hast du dich zur Firmung entschieden?

Antwort Felix Pichl: Die Gemeinschaft in der Kirche gefällt mir, schon weil ich Ministrant bin. Hier kann ich mich mit meinen gleichaltrigen Freunden treffen, wenn nicht gerade Corona ist.

Frage: Welche Aktivitäten gab es in der Vorbereitung?

Antwort Pichl: Mit hatten eine Gruppenstunde mit Pastoralreferentin Irmi Huber. Eine Firmkerze haben wir auch gebastelt und ich habe an einem Vortrag zur Drogenprävention teilgenommen. Doch dann war durch Corona alles vorbei.

Frage: Was hast du bei der Firmung gespürt?

Antwort Pichl: Ehrlich? Erst einmal gar nichts. Aber es war schon ein besonderes Gefühl, als der Pfarrer mit dem Chrisam ein Kreuz auf meine Stirn zeichnete. Ich fühlte mich gesegnet. Leider konnte ich ihm nicht die Hand geben. Aber er hat mir alles Gute gewünscht. Auch mit Maske habe ich gesehen, dass er mir zugezwinkert hat.

Frage: Hat dein Pate gleich zu seinem Amt zugestimmt?

Antwort Pichl: Ich wollte eigentlich meinen Cousin fragen. Doch der ist in Frankfurt und weit weg. Da kam dann nur der Freund meiner Schwester in Frage. Der hat gleich „Ja“ gesagt. Ich glaube, der hat sich sehr gefreut, dass ich ihn gefragt habe.

Frage: Was macht denn ein Pate?

Antwort Pichl: Mein Pate, Christian Hofmann (33 Jahre), ist seit langem mehr als nur der Partner meiner Schwester. Er ist für mich ein richtiger Freund, zu dem ich Vertrauen habe und mit dem ich über alles sprechen kann. Wir verstehen uns gut und unternehmen viel zusammen. Sollte meiner Familie einmal etwas passieren, wird er für mich da sein, hat er versprochen.

Frage: Was sagen deine Klassenkameraden, dass du die Firmung empfangen wolltest?

Antwort Pichl: Die finden es cool, dass ich in die Kirche geh, Ministrant bin und mich jetzt firmen ließ.

Frage: Wie hast du denn den Firntag verbracht ?

A
n
w
o
r
t

P
i
c
h
l
:

D
i
e